

Fußball – Damals und heute



Der Fußball ist die weltweit populärste Sportart überhaupt. Millionen lassen sich rund um den Globus von diesem Spiel in den Bann ziehen. Ob Berufssportler oder Freizeitkicker – oft jagen sie dem Ball nach, solange die Füße tragen. Und noch viel mehr Menschen erliegen als Zuschauer der Faszination des Fußballs – im Stadion oder auf dem heimischen Sofa. Doch was weiß der geneigte Fan über die Geschichte? Wo hat der Fußball seine Ursprünge?

Wer hat's erfunden?

Vielen Menschen ist das *Mutterland des Fußballs* ein Begriff. Sie wissen, dass sich die Engländer mit dieser Bezeichnung schmücken. Doch handelt es sich hier allenfalls um die halbe Wahrheit. Die ganze Geschichte jedoch ist viel tiefgreifender.

Wer tatsächlich das Urheberrecht besitzt, wird sich vermutlich niemals ganz klären lassen, geht die Geschichte des Fußballs und seiner Vorläufer doch viele Jahrhunderte zurück. Auf unterschiedlichen Kontinenten und in verschiedenen Kulturkreisen erfreuten sich die Menschen an fußballähnlichen Spielen. Inwieweit diese Ein-



fluss auf den Fußball hatten, so wie wir ihn heute kennen, ist schwer nachprüfbar.

Überliefert ist, dass sich die Chinesen bereits im 3. Jahrhundert vor Christus sportlich in dieser Art betätigten. Vom damaligen Regelwerk allerdings ist recht wenig bekannt. Es soll diverse Spielformen gegeben haben, mitunter war die Verwendung aller Körperteile, also auch der



Hände, gestattet. Lange Zeit blieb diese Art der Unterhaltung in China sehr populär, irgendwann verloren die Menschen jedoch den Spaß an diesem Spiel.

Später trug sich in anderen Teilen der Erde Ähnliches zu. In der Antike hatten Griechen und Römer viel für Sport übrig. Und so widmete man sich auch dem Ballspiel. Die Japaner versuchten sich ebenfalls in der Kunst, etwas Kugelförmiges mit dem Fuß zu beherrschen. Vergleichbare Entwicklungen gab es in Mittelamerika. Doch von einem globalen Durchbruch war der Fußball noch weit entfernt.

Im Mittelalter tat sich dann erstmals England im Zusammenhang mit dem Ballsport hervor.

Sicherlich war der Stellenwert kriegsrelevanter Sportarten wie Bogenschießen immer wieder hinderlich für die Entwicklung. Und so dauerte es seine Zeit, ehe richtig deutliche Fortschritte gemacht wurden. Einen solchen Meilenstein stellte der *Royal Shrovetide Football* dar. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel „Die heißesten Derbys der Welt“. Mitte des 19. Jahrhunderts nahm der Fußball in der heutigen Form langsam Gestalt an. Da das Spiel vor allem auch in Akademikerkreisen viele Anhänger hatte, folgten sehr bald Bestrebungen, organisatorische Strukturen zu bilden. So wurde am 26. Oktober 1863 in London der erste Fußballverband gegründet – die noch heute bestehende *Football Association* (FA). In jenem Jahr liegen auch die Ursprünge der heutigen Regeln, basierend auf den *Cambridge-Regeln*, die bereits 1848 in der Universitätsstadt aufgestellt und in den Folgejahren modifiziert und verbessert wurden. Somit ist es legitim, England als Mutterland des modernen Fußballs zu bezeichnen. Untermauern lässt sich dies durch weitere Fakten. Schon 1857 war der erste Fußballverein entstanden – der Sheffield Football Club. Der älteste Fußballwettbewerb der Welt,



der englische *FA Cup*, wurde 1871 aus der Taufe gehoben.

Das erste Länderspiel fand am 30. November 1872 in Glasgow statt. Schottland und England trennten sich 0:0. Der Fußball breitete sich also fortan über die gesamten britischen Inseln aus. Weitere Verbände und Vereine entstanden. Aufhalten ließ sich die Entwicklung nun nicht mehr. Auch der Ärmelkanal stellte kein Hindernis mehr dar. Die Fußballbegeisterung schwappte auf das europäische Festland über und trat fortan ihren Siegeszug durch die ganze Welt an.



Besonders gut belegen lässt sich das Geschehen der folgenden Jahre durch die organisatorischen Bahnen, in die der Fußball gelenkt wurde. Hier einige herausstechende Daten:

- 28. Januar 1900: Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Leipzig
- 21. Mai 1904: Gründung des Weltfußballverbandes FIFA in Paris
- 1908 in London gehörte Fußball erstmals offiziell zum Olympischen Programm, nachdem er zuvor mehrmals Demonstrationssportart war.
- 02. Juli 1916 in Buenos Aires: Eröffnungsspiel der ersten kontinentalen Meisterschaft für Nationalmannschaften – der *Copa América* (Südamerikameisterschaft)
- 14. August 1927: Beginn des ersten bedeutenden internationalen Wettbewerbs für Vereinsmannschaften – des *Coupe de l'Europe Centrale* (Mitropacup)
- 1930 findet in Uruguay die erste Fußball-Weltmeisterschaft statt.
- 15. Juni 1954: Gründung des europäischen Fußballverbandes UEFA in Basel
- 1960 bekommt auch der europäische Kontinent seinen Wettbewerb – die Europameisterschaft, zunächst Europapokal der Nationen genannt.



*„Wenn ich Fußball spiele,
erwacht die Welt um mich herum.“*

Bob Marley, jamaikanischer Musiker



Fußball ist unser Leben – oder unser Tod

Georg Köhl, Torwart der Meistermannschaft des 1. FC Nürnberg aus dem Jahr 1936 und deutscher Pokalsieger von 1935 und 1939, erlitt während des Zweiten Weltkriegs im Fronteinsatz eine Schusswunde am Arm, die eine schwere Infektion zur Folge hatte. Eine Amputation als lebensrettende Maßnahme schien unausweichlich. Doch Köhl, der auch einmal das Tor der deutschen Nationalmannschaft hütete, sorgte sich um die Fortsetzung seiner Karriere. Er wollte sich partout nicht von seinem Arm trennen und verstarb am 15. Januar 1944 in Krakau gerade einmal 33-jährig.

Fußball in der Gegenwart

Heute ist der Fußball fast überall auf der Welt die Sportart Nummer eins. Schätzungsweise 200 Millionen Menschen trainieren regelmäßig ihre Ballfertigkeit. Weit mehr überlassen das Spielen den Könnern, schauen zu und erfreuen sich an deren Künsten. Über die Faszination, die der Fußball ausübt, über diese weltweite Begeisterung erlangte der Sport nicht nur eine beinahe unermessliche Popularität, er gewann zunehmend auch an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Damit einher ging die Kommerzialisierung, die vor allem von den Nostalgikern sehr kritisch gesehen wird. So ist der Profifußball heute ein Geschäft. Die großen Klubs sind Wirtschaftsunternehmen, werden teilweise sogar an der Börse notiert, und die besten Kicker verdienen Millionen. Von den Leistungen einer Mannschaft hängen manchmal auch die Existenzen der Spieler und Angestellten des Vereins ab. Somit ist Erfolg nicht nur ein sportliches Ziel, sondern vielmehr oftmals sogar überlebensnotwendig. Und dabei



kann der Spaß bei den Beteiligten auf der Strecke bleiben.

„Die Liebe zur Schönheit ist tief in uns allen verwurzelt. Diese Sensitivität, der uns innewohnende Spieltrieb, das Freisetzen von Phantasien und Gefühlen wird aber leider zunehmend unterdrückt.“

Thomas Broich, deutscher Bundesligaspieler

Die besondere Fähigkeit dieser modernen Gladiatoren, die vor Zehntausenden Fans in die Stadien einlaufen und sich der Millionen Fernseh Zuschauer bewusst sind, ist es, dem Druck standzuhalten, und sich trotz aller Erwartungen die Freude am Spiel nicht nehmen zu lassen. Es zeichnet die ganz Großen aus, das eigene Handeln auf dem Platz bei allem Einsatz und aller Anstrengung spielerisch leicht aussehen zu lassen, um so die Zuschauer zu erfreuen.

Football oder Soccer?

International sind für den Fußball zwei englischsprachige Begriffe geläufig – Football und Soccer. Ersteren verwendet man in England. Doch in einigen Ländern war dieser Begriff anderweitig vergeben. Man denke nur an Australian oder American Football. Mit diesen Sportarten wird auch in Deutschland der Begriff Football in Verbindung gebracht. Daher musste eine Differenzierungsmöglichkeit geschaffen werden – eine neue Bezeichnung. Die *Football Association*, der erste Fußballverband der Welt, steht für den modernen Fußball und dessen Regeln. Und so leitete man aus der zweiten Silbe von Association das Wort Soccer ab.



